

Ellen xxxxxxxx
Ixxxxxxxxxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx,
den 2.8.2008
Tel. xxxxxxxxxxx

Manfred xxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
den 2.8.2008
Tel. xxxxxxxxxxx

Karl xxxxxxxx
xxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
den 2.8.2008
Tel. xxxxxxxxxxx

Frau
Judith Storf
PatientInnenstelle Bielefeld
Breite Str. 8

33602 Bielefeld

Sehr geehrte Frau Storf,

wir drei Briefschreiber haben etwas Ähnliches erlebt und wenden uns daher gemeinsam an Sie. Es geht um die Low-Level-Laser-Therapie nach Dr. Wilden.

In Deutschland gibt es viele chronisch Kranke, die sehr zu leiden haben unter ihrer Krankheit. Dazu gehören auch die chronischen Innenohrerkrankungen Tinnitus und Morbus Menière. Diese Patienten suchen verzweifelt nach einer Therapie, aber es wird ihnen eine z.Zt. noch unheilbare Hirnerkrankung diagnostiziert.

Und das, obwohl es in Deutschland eine Therapie für viele dieser Patienten gibt. Es handelt sich um die Low-Level-Laser-Therapie zur Hörzellenregenerierung nach Dr. Wilden in Bad Füssing. Aber die Kranken erfahren nichts davon. Wir, die Briefschreiber, haben nur nach langer Suche im Internet oder durch reinen Zufall davon erfahren.

Ellen xxxxxxxx litt 25 Jahre an zunehmender Schwerhörigkeit, dann Tinnitus, dann Morbus Menière. Die Schulmedizin war am Ende. Jetzt ist sie von Schwerhörigkeit und Morbus Menière völlig geheilt, der Tinnitus wurde um 90 % verringert. Karl xxxxxxxx litt besonders unter seinen Schwindel-Attacken. Er konsultierte bei 290 Arztbesuchen 30 Mediziner, alle konnten ihm nicht helfen. Im Mai 2006 begann er die Lasertherapie bei Dr. Wilden. Er hat keine Schwindelattacken mehr und es geht ihm wesentlich besser. Ich selbst, Manfred xxxxxx erkrankte im Juli 2003 an Tinnitus, die Schulmedizin war schnell am Ende. Jetzt sind die Geräusche um 80 % gemindert. Ich spüre weiterhin Besserung.

Die große Mehrheit der über 4000 Patienten von Dr. Wilden hat eine Besserung ihrer Beschwerden und auch vollkommene Heilung erzielt, was neben vielen Patientenberichten unter anderem auch ein Verein ehemaliger Patienten bezeugt. Alle diese Menschen beweisen, dass nicht das Gehirn, sondern das Innenohr Sitz der Krankheit ist. Trotz der vorhandenen Zeugen für die Wirksamkeit der Therapie steht diese jedoch immer noch nicht den vielen Tausend teilweise schrecklich leidenden Patienten zur Verfügung.

Es gibt in Deutschland ein System von Instanzen mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss als oberstes Gremium. Hierin ist auch eine Patientenbeteiligung vorgesehen. Doch das funktioniert in der Praxis nicht immer so wie gedacht.

Im Falle der Deutschen Tinnitus Liga z.B. bin ich, Manfred xxxxxxx dort selbst Mitglied. Der Kranke bekommt auf Nachfrage um Hilfe eine Liste eines Teiles der Fördermitglieder der DTL. Das sind die Personen und Einrichtungen, die an den Kranken verdienen. Sie sind aus diesem Grunde auch Mitglied der DTL, dort voll stimmberechtigt und haben großen Einfluss. Die Besitzstandswahrer unter den Fördermitgliedern befürchten mit Recht Nachteile für sich, wenn die Lasertherapie dazu käme. Daher gibt es auch von dort keine Unterstützung der Lasertherapie nach Dr. Wilden, statt dessen wird diese gezielt ignoriert. Die Therapieerfolge von Dr. Wilden werden stets als „Einzelfälle“ und „natürliche Heilung“ dargestellt. Das ist aber keinesfalls so. Die Zahl der „Einzelfälle“ beträgt viele hundert Patienten. Wir, die geheilten oder gebesserten Patienten der Lasertherapie, sind nicht bereit, diese Darstellung unserer Therapie hinzunehmen. Für die Öffentlichkeit wird die ohne Lasertherapie hoffnungslose Lage der Patienten schöngeredet. Aber es bleibt den Patienten nur ein "sich daran Gewöhnen", zum Teil dann mit einer Lebensqualität gleich Null und ohne Menschenwürde.

Auf Grund dieser unakzeptablen Zustände habe ich daher im Juni 2007 die Website "www.tinnituspatient.de" veröffentlicht, um wenigsten einige Patienten und auch die Öffentlichkeit auf die mögliche Therapie aufmerksam zu machen. Im Januar 2008 kam Frau Ellen xxxxxxx mit ihrem Bericht dazu, die sich auch schon privat zum Thema engagiert hatte, im Mai 2008 Herr Karl xxxxxxx. Hier können auch Sie die detaillierten Krankengeschichten von uns Briefschreibern lesen und vieles mehr. Mit unseren Berichten möchten wir zur Transparenz des Themas Lasertherapie beitragen. Außerdem schalten wir Anzeigen in Zeitungen. Wir konnten hierdurch schon etlichen von der Schulmedizin als unheilbar bezeichneten kranken Menschen helfen.

Da die medizinisch-ethischen Grundsätze hier sehr beschädigt werden, haben wir die Mitglieder des neuen Deutschen Ethikrates über die Gegebenheiten informiert. In seinem Antwortbrief verwies Prof. em. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig bei Ausdruck der Zustimmung unseres Anliegens auf die Zuständigkeit des G-BA. Wir informierten daher den Vorsitzenden des G-BA, Herrn Dr. Hess, ebenfalls über die gegebenen Missstände. Dieser benannte uns die Patientenvertretungen als zuständig. Auf diesem Wege sind wir zu Ihnen gelangt.

Wir bitten Sie daher sehr, die Interessen der hunderttausenden chronischen Innenohrpatienten im G-BA zu vertreten, so dass die Low-Level-Laser-Therapie nach Dr. Wilden auf Nutzen, medizinische Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit für die vertragsärztliche Versorgung gemäß §135 Abs. 1 SGB V überprüft werden kann.

xx würde ich Sie auch gerne persönlich treffen.

Wir bitten Sie, unsere persönlichen Daten vertraulich zu behandeln.

Hochachtungsvoll

Ellen xxxxxxxxx

Manfred xxxxxxx

Karl xxxxxxxxx